

E010400 29. März 2022

LANDESHAUPTSTADT



23.03.2022

über
Herrn
Oberbürgermeister Mende

Handwritten: *Hand 25.3
02 2513*

Der Magistrat

Dezernat für Soziales, Bildung,
Wohnen und Integration

über
Magistrat

Stadtrat Christoph Manjura

und
Herrn
Stadtverordnetenvorsteher Dr. Gerhard Obermayr

an den Ausschuss für Soziales, Integration, Wohnen,
Kinder, Familie

M 17. März 2022

Dem Fachkräftemangel in Kita und Krippe entgegenwirken
Beschluss-Nr.0100 vom 1. Dezember 2021, (SV-Nr. 21-F-69-0014)

Der Magistrat der Landeshauptstadt Wiesbaden wird gebeten:

1. zu berichten, wie viele Erzieherinnen und Erzieher in den Kitas und Krippen der Landeshauptstadt Wiesbaden, sowie der von ihr bezuschussten Einrichtungen fehlen und wie hoch der Anteil der nicht besetzten Stellen ist.
2. zu berichten, an welchen Einrichtungen sich die Zahl der aktuell angebotenen Betreuungsplätze im Vergleich zur eigentlich vorgesehenen Zahl durch den aktuellen Personalmangel (unter Nennung von Zahlen) verringert hat.
3. an einer Weiterentwicklung der bisherigen Strategie zu arbeiten und im Sommer 2022 im Ausschuss für Soziales, Integration, Wohnen, Kinder und Familie zu berichten.
4. zu prüfen ob und ggf. zu berichten, welche Unterstützungsmöglichkeiten bei der Mobilität der Beschäftigten bestehen, um neues Personal zu gewinnen.
5. bei dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration die Möglichkeit eines Branchenmonitorings für Erzieherinnen und Erzieher anzufragen.

Gerne nehme ich ergänzend zu meinem in der Sitzung gehaltenen Vortrag Stellung zu Ihren Fragen. Neben der derzeit im Vordergrund stehenden Herausforderung, wie es gelingt, eine verlässliche und Kinderbetreuung in Pandemiezeiten aufrecht zu erhalten die auch unseren eigenen pädagogischen Ansprüchen gerecht werden kann, wird die Frage nach der angemessenen personellen Ausstattung uns weiterhin über einen längeren Zeitraum beschäftigen.

Grundsätzlich hängt dies - wie bereits ausgeführt - von mehreren Faktoren ab. Einerseits ist der weitere Ausbau der Wiesbadener Kinderbetreuung noch nicht abgeschlossen, sodass mit jeder neuen Gruppe und jeder neuen Einrichtung zusätzliche Fachkräfte benötigt werden.

Weiterhin hat die Änderung der Personalbemessung des Hessischen Kinder- und Jugendhilfegesetzbuches (HKJGB), die auf Grundlage des Gute-Kita-Gesetzes für Hessen beschlossen wurde, einen deutlich steigenden Bedarf an Fachkräften zur Folge.

Hier zeigt sich, dass das richtige Ziel der Verbesserung des Fachkraftschlüssels je Kind stärker als bisher mit Fachkraftgewinnungskonzepten flankiert werden muss. Hierbei gab es mit der bezahlten Erzieherinnen- und Erzieherausbildung bereits erfolgreiche Impulse durch den Bund und das Land Hessen, welche die Landeshauptstadt Wiesbaden sehr schnell und sehr umfangreich aufgegriffen hat.

Dennoch zeigen genau diese erfolgreichen Initiativen, dass der Weg zukünftig noch stärker hin zu einer Veränderung der Erzieherinnen- und Erzieherausbildung gehen muss. Nach wie vor ist die Regelausbildung eine schulische und unbezahlte Ausbildung, die mehr Zeit als andere Berufsausbildungen in Anspruch nimmt. Der Erfolg der bezahlten und praxisintegrierten Erzieherinnen- und Erzieherausbildung zeigt, dass die Zukunft in der dualisierten und bezahlten Ausbildung liegt. Dies ist meiner Ansicht nach einer der wichtigsten Bausteine einer erfolgreichen Personalgewinnungsstrategie.

Gerne möchte ich jedoch - soweit dies möglich ist - detaillierter auf Ihre Fragen eingehen:

Zu 1.)

Die aktuelle Auswertung der städtischen Kindertagesstätten weist rund 65 Erzieherinnen- und Erzieherstellen als unbesetzt aus. Der Vergleich bezieht sich dabei bereits auf den neuen Personalstandard nach dem HKJGB. Verglichen mit dem bisher gültigen Personalstandard ergäbe sich kein zusätzlicher Stellenbedarf.

Stichproben bei Kindertagesstätten Freier Träger zeigen ein ähnliches Bild, sodass von den in der Präsentation genannten rund 162 zusätzlich benötigten Stellen für Kindertagesstätten Freier Träger zur Erfüllung des neuen Personalstandards auszugehen ist.

Diese Auswertung verdeutlicht, wie sehr die eingangs erwähnte richtige Zielsetzung der Verbesserung des Fachkraftschlüssels einer Flankierung bei der Personalgewinnung bedarf.

Zu 2.)

Bis zum 31. Juli 2022 darf als Bezugsgröße weiterhin die bisherige Personalbemessung herangezogen werden. Leistungseinschränkungen, die derzeit in temporärer Form durchaus häufiger vorkommen, haben ihre Ursache vornehmlich in einer Kombination aus pandemiebedingter strikterer Gruppentrennung und einem zunehmend spürbaren Krankenstand. Deshalb kommt es in den letzten zwei Jahren häufiger zu Einschränkungen der Öffnungszeiten und/oder teilweisen temporären Angebotsreduzierungen. Lediglich in einer städtischen Kindertagesstätte sind derzeit aufgrund fehlender Fachkraftstunden sechs Plätze nicht besetzt.

Derzeit arbeitet die Fachverwaltung jedoch an Konzepten und Lösungsstrategien, um die Wiesbadener Kindertagesstätten auch ab dem 1. August 2022 - dem verbindlichen Inkrafttreten des neuen Fachkraftschlüssels - weiterhin vollumfänglich betreiben zu können. Elementare Voraussetzung war hierfür die Beschlussfassung der Stadtverordnetenversammlung in den Haushaltsberatungen zur Umsetzung des Gute-Kita-Gesetzes / HKJGB.

Zu 3.)

Die Fachverwaltung arbeitet derzeit mit Hochdruck an einer stärkeren Vernetzung sowie dem Ausbau der Ihnen bereits mit der Präsentation vorgestellten Werkzeuge zur Fachkraftgewinnung. Der Schlüssel ist und bleibt aus meiner Sicht die Stärkung der bezahlten und praxisintegrierten Erzieherinnen- und Erzieherausbildung. Hierum werden und müssen sich weitere Maßnahmen gruppieren, sodass ein Gesamtkonzept entsteht, das es allen Wiesbadener Trägern ermöglicht, erfolgreich die neuen Personalstandards umsetzen zu können. Hierüber berichte ich gerne im Sommer dieses Jahres.

Zu 4.)

Ob und inwieweit die Unterstützung der Mobilität ein Baustein zur Fachkräftegewinnung sein kann, prüft die Fachverwaltung derzeit intensiv. Sicherlich werden dabei auch die Freien Träger mit eigenen Konzepten Ideen entwickeln, die geeignet sein können, Fachkräfte zu gewinnen. Daneben sind selbstverständlich auch die Möglichkeiten der Fachkraftdefinition nach HKJGB auszuloten oder Fragestellung nach Betreuungskonzepten für Mitarbeitende zu prüfen. Wir sind hier für alle Ideen und Möglichkeiten offen, die wir als Fachverwaltung mit großem Sachverstand prüfen und bewerten werden. Schließlich ist es unser aller Ziel ist, die Kinderbetreuung und gute frühkindliche Bildung als zentrale Bausteine des sozialen Miteinanders in Wiesbaden noch besser aufzustellen.

Zu 5.)

Ihrer Anregung, das Hessische Ministerium für Soziales und Integration nach Möglichkeiten zu einem Branchenmonitoring für Erzieherinnen und Erzieher anzufragen, greife ich selbstverständlich gerne auf und werde darüber bei Vorliegen von Ergebnissen zeitnah berichten.

Ich bin Ihnen dankbar, dass Sie dem Thema Fachkraftgewinnung für die Wiesbadener Kindertagesstätten große Aufmerksamkeit schenken. Die Mitarbeitenden leisten gerade in der derzeitigen Pandemiesituation Großartiges, um dem Bildungs- und Erziehungsauftrag auch unter den derzeitig besonders schwierigen Bedingungen täglich neu gerecht werden zu können. Umso wichtiger ist es mir, auch für die Zeit danach deutlich zu machen, dass wir alle gemeinsam von der Wichtigkeit dieses kommunalpolitischen Handlungsfeldes interessiert sind.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, consisting of several loops and a long horizontal stroke, positioned below the text 'Mit freundlichen Grüßen'.